



UNSERE CHAMPIONS 
KINDERKRIPPEN & KINDERGÄRTEN



Auszug aus dem pädagogischen Konzept



Zu diesem Konzept

Das vorliegende pädagogische Konzept ist Bestandteil der Gesamtkonzeption und des Regelwerks unsere Champions AG Schweiz Kindertagesstätten. Es stellt eine verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in den Kindertagesstätten dar.

Trägerschaft

Trägerschaft unserer Kindertagesstätten ist unsere Champions AG Schweiz. Die Trägerschaft führt verschiedene Kindertagesstätten, die Geschäftsleitung liegt bei Katarina Pokorny.

Auftrag der Kindertagesstätten und pädagogisches Verständnis

Unsere Kindertagesstätten erbringen ein professionelles familienergänzendes Kinderbetreuungsangebot. Im Zentrum stehen die Unterstützung der emotionalen und sozialen Entwicklung der Kinder, die Vermittlung von stabilen Grundlagen für die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Förderung der kindlichen Freude am Lernen und Entdecken.

Unsere Kindertagesstätten gehen in der Kinderbetreuung von einem pädagogischen Grundverständnis aus. Sie sehen sich als pädagogische Institution mit einem Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag. Ein wichtiger Fokus liegt auf den Lernprozessen der Kinder.

Erziehung

Unter «Erziehung» verstehen unsere Kindertagesstätten die Vermittlung von gesellschaftlichen Werten und Normen. Dies beinhaltet die absichtsvolle Einflussnahme auf Kinder durch die Betreuungspersonen, so z.B. im Bereich des Sozialverhaltens und der Umgangsformen. Erziehung bedeutet Werte zu vermitteln, z.B. Respekt, Geduld, Achtsamkeit, Anstand und Ehrlichkeit.

Bildung

In unseren Kindertagesstätten wird Bildung als Persönlichkeits- und Menschenbildung - und nicht als Schulbildung aufgefasst. Dabei hat Bildung zwei Seiten: Einerseits erfolgt sie durch die Vermittlung von kulturellem Wissen seitens der Betreuungspersonen. In diesem Sinne ist Bildung eine Anregung aller Kräfte des Menschen von aussen. Andererseits ist Bildung auch Selbstbildung, denn der Mensch entwickelt sich zu einem grossen Teil selbst. Diese Selbstentfaltung geschieht gestützt auf die aktive Auseinandersetzung mit der Welt und anderen Menschen.

Betreuung

Betreuung bezeichnet die fürsorgliche Begleitung der Kinder im Alltag, die Wahrnehmung und Berücksichtigung ihrer Grundbedürfnisse und die Beachtung des Kindeswohls. Sie umfasst auch die Körperpflege, die insbesondere in der Betreuung der Kleinkinder und Säuglinge wichtig ist.

Lernen

Zu den pädagogischen Grundtätigkeiten zählt neben dem Erziehen, Bilden und Betreuen auch die Unterstützung der Lernprozesse der Kinder. Im Alltag unserer Kindertagesstätten achten die Betreuungspersonen auf die spielerischen, sensomotorischen, entdeckenden und selbstgesteuerten Aspekte des Lernens.

Bild vom Kind

In unseren Kindertagesstätten wird das Kind als sich selbst entfaltendes, interessiertes Wesen wahrgenommen. Das Kind entwickelt sich in den ersten Lebensjahren rasch und vielfältig. Ein grosser Teil dieser Entwicklung erfolgt selbstgesteuert, jedoch in enger Verflechtung mit den Einflüssen des Umfelds. Aufgabe der Betreuungspersonen ist es, die Kinder achtsam in ihren individuellen Lernprozessen zu unterstützen und aufmerksam zu begleiten.

Bezugspersonensystem

Unsere Champions AG Kindertagesstätten arbeiten mit dem Bezugspersonensystem. Jedes Kind hat auf seiner Gruppe eine eigene Haupt-Bezugsperson. Diese baut ein Vertrauensverhältnis zum Kind auf und bezieht es wo immer möglich ein. Sie steht ihm als Kontaktperson zur Verfügung und ist für seine Bedürfnisse offen. Sie ist verantwortlich für die Planung und die Durchführung der Eingewöhnung und die Begleitung im Betreuungsalltag. Sie hilft dem Kind, den Kontakt zu den anderen Kindern herzustellen und sich in die Gruppe zu integrieren. Sie begleitet und unterstützt das Kind in schwierigen Situationen. Zudem ist sie für die Dokumentation der Lernprozesse und Aktivitäten des Kindes zuständig.

Eingewöhnung

Bedeutung der Eingewöhnung

Die Eingewöhnung eines Kindes in eine Kinderkrippe hat für die Eltern und die Kinder eine grosse Bedeutung. Die neue Umgebung ist für beide spannend und interessant. Insbesondere die Kinder sammeln dabei viele neue Erfahrungen. Die Eltern können die Eingewöhnung der Kinder mit einer positiven Einstellung gegenüber dem Kinderhaus massgeblich unterstützen.

Berliner Eingewöhnungsmodell

Bei der Gestaltung des Eingewöhnungsverlaufs orientieren sich unsere Kindertagesstätten am Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses gliedert sich in vier Phasen.

Grundphase (Phase 1)

Trennungsphase (Phase 2)

Stabilisierungsphase (Phase 3)

Schlussphase (Phase 4)

Die Eingewöhnung gilt als gelungen, wenn das Kind eine sichere Bindung zur Bezugsperson aufgebaut hat, sich von ihr trösten lässt und sich in der Gruppe wohl fühlt.

Gestaltung von Schlüsselsituationen

Im Betreuungsalltag unserer Kindertagesstätten gibt es verschiedene Schlüsselsituationen, die für die Kinder besonders wichtig sind. Deren Gestaltung gehört deshalb zu den zentralen Aufgaben der Betreuungspersonen.

Gestaltung von Esssituationen

Essen ist mehr als blosser Nahrungsaufnahme. Essen ist vor allem ein Genuss und soll Freude bereiten. Dabei spielt eine entspannte, friedliche und ruhige Tischatmosphäre eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Esssituation.

Gestaltung von Pflegesituationen

Die Körperpflege der Kinder ist ein zentraler Teil im Betreuungsalltag unserer Kindertagesstätten. Die Kinder sollen die Pflege ihres Körpers als etwas Angenehmes und als selbstverständliches Ritual erleben. Deshalb nehmen sich die Betreuungspersonen genügend Raum und Zeit für die verschiedenen Pflegehandlungen. Dabei ist ihnen wichtig, die Autonomie und Selbständigkeit der Kinder zu fördern, so z.B. beim Ankleiden und Ausziehen der Kleider, beim Toilettengang oder beim Wickeln, das mehrmals täglich stattfindet. Die Kinder beteiligen sich so weit wie möglich an den Pflegehandlungen und werden in ihrer Eigenaktivität unterstützt.

Gestaltung von Ruhe- und Schlafsituationen

Der Betreuungsalltag im Kinderhaus ist vielfältig, abwechslungsreich und lebhaft. Er kann insbesondere für die jüngeren Kinder auch anspruchsvoll und ermüdend sein. Umso wichtiger sind Ruhe- und Entspannungsmöglichkeiten. Die Räume erlauben einen

fließenden Wechsel zwischen aktiven und ruhigen Phasen und verfügen über angemessene Rückzugsorte.

Gestaltung von Übergängen

Schon beim Eintritt in unsere Kindertagesstätten erleben Kinder und Eltern einen wichtigen Übergang. Der Betreuungsalltag enthält aber noch weitere Übergänge: Beim Bringen und Holen der Kinder; bei der Aufeinanderfolge der verschiedenen Tagesabschnitte im Kinderhaus; beim Übertritt der jüngeren Kinder in die Gruppen mit den älteren Kindern; und beim Übertritt vom Kinderhaus in den Kindergarten. Solche Übergänge bedürfen der sorgfältigen Gestaltung durch die Betreuungspersonen, damit Kinder erfolgreich Übergangskompetenz entwickeln können.

Umgang mit Säuglingen und Kleinstkindern

Insbesondere bei der Betreuung von Säuglingen und Kleinstkindern Berücksichtigung unsere Kindertagesstätten den individuellen Rhythmus der Kinder. Dieser beeinflusst die Planung der Spiel-, Ess-, Schlaf- und Pflegesituationen.

Die Betreuungspersonen sorgen für eine Umgebung, die für Säuglinge physisch sicher, kognitiv anregend und emotional tragend ist. Sie gewähren viel Zeit für ungestörtes Spiel, Bewegung und Erforschung der Umgebung. Wenn nötig geben sie kleine Impulse, leisten Hilfe und machen Kontakt- und Beziehungsangebote. Da und dort halten sie sich aber auch bewusst zurück, damit die Kinder selbsttätig eigene Erfahrungen sammeln können. Aktivitäten mit Kleinstkindern finden in kleineren Gruppen statt.

Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Unsere Champions AG Kindertagesstätte sind nicht auf Kinder mit besonderen Bedürfnissen spezialisiert. Sie verfügen weder über das notwendigen Fachpersonal noch über die notwendige Infrastruktur.

Pädagogische Schwerpunkte

Sprachliche Entwicklung

Die sprachliche Entwicklung der Kinder ist in unseren Kindertagesstätten ein zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Soziale Entwicklung

In der Gemeinschaft des Kinderhauses lernen die Kinder sehr viel über soziales Verhalten. Einerseits lernen sie, sich in einer Gruppe kooperativ zu verhalten, Kompromisse zu schliessen und sich anzupassen. Andererseits haben sie immer wieder Gelegenheit, sich zu behaupten, sich durchzusetzen und sich zu wehren, wenn es nötig ist. Dieses soziale Lernen ist für ihre Entwicklung sehr bedeutungsvoll.

Bewegungsentwicklung

Kinder verfügen über eine natürliche Bewegungsfreude. Sie erkunden, verstehen und begreifen ihre Umwelt über Bewegung. Deshalb fördern unsere Kindertagesstätten die grob- und feinmotorischen Kompetenzen und die Bewegungsentwicklung der Kinder.

Fantasie und Kreativität

Fantasie und Kreativität sind natürliche Eigenschaften von Kindern. In der Fantasie spiegelt sich das reiche Innenleben der Kinder. Kreativ sein heisst, etwas ausprobieren, experimentieren, erforschen und neue Wege suchen, um etwas herzustellen. Unsere Champions AG Kindertagesstätten geben den Kindern regelmässig Gelegenheit, in diesem Sinne kreativ zu sein.

Natur und Umwelt

Unsere Kindertagesstätten ist der Bezug zur Natur und zur Umwelt wichtig. Sie legen Wert auf einen achtsamen Umgang mit allen Lebewesen und den natürlichen Ressourcen der Erde.

Hilfsmittel, Prinzipien und Methoden

Vorbild

Die Betreuungspersonen in unseren Kindertagesstätten verstehen sich als Vorbilder für die Kinder. Deshalb reflektieren sie ihr eigenes Verhalten, ihr Handeln und ihre Entwicklung regelmässig. Selbstreflexion für sich allein, aber auch im Team, ist eine wichtige Voraussetzung professioneller, pädagogischer Tätigkeit.

Darüber hinaus sehen sich die Betreuungspersonen vor allem als Fach- und Vertrauenspersonen, die mit Kindern und deren Eltern einen partnerschaftlichen Umgang pflegen. Sie entwickeln ihr Fachwissen regelmässig weiter und bringen es in den Betreuungsalltag und die Zusammenarbeit mit den Eltern ein.

Spiel und Spielen

Das Spiel ist die Methode par excellence kindlichen Lernens. Das gilt sowohl für jüngere als auch für ältere Kinder. Denn das Spielen ist die Haupttätigkeit des Kindes. Es entsteht aus seiner Neugier, seinen Interessen und seiner Betätigungsfreude. Merkmale des Spiels sind die Freiwilligkeit und die Konzentration, mit der es ausgeübt wird, sowie die Freude, die es dem Kind bereitet.

Rituale

Rituale stellen die Anker im Alltag mit den Kindern dar und sind für die Kinder eine Orientierungshilfe. Sie strukturieren und ordnen den lebendigen Alltag in unseren Kindertagesstätten. Deshalb sind sie für die Betreuungspersonen ein wichtiges Arbeitswerkzeug.

Raumgestaltung

Die Raumgestaltung ist ein weiteres wichtiges Hilfsmittel für die Gestaltung und Ausrichtung der pädagogischen Arbeit in den unseren Kindertagesstätten. Der Raum gilt als «dritter Erzieher», der unter pädagogischen Gesichtspunkten bewusst gestaltet wird.

Beobachtung, Dokumentation und Reflexion von Lernprozessen

Die Beobachtung, Dokumentation und Reflexion der Lernprozesse der Kinder gehören zu den wiederkehrenden Aufgaben der Betreuungspersonen in unseren Kindertagesstätten. Sie sind eine Voraussetzung für eine zielgerichtete Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Haltungen

Ganzheitliches Verständnis des Menschen

Unsere Champions AG Kindertagesstätten gehen von einem ganzheitlichen Verständnis des Menschen aus. Sie sehen den Menschen als körperliches, emotionales, geistiges und soziales Wesen, wobei jeder Mensch einzigartig ist.

Ausgehend von diesem Grundverständnis fördern unsere Kindertagesstätten die Kinder in ihrer körperlichen, emotionalen, geistigen und sozialen Entwicklung. Sie behandeln jedes Kind als Individuum. Die Betreuungspersonen achten jedes Kind in seiner Individualität und Persönlichkeit. Jedes Kind soll sich zu einer individuellen Persönlichkeit entwickeln und soziale Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen können.

Wohlbefinden

Das Wohlbefinden der Kinder hat in der Betreuungsarbeit Priorität. Die Kinder sollen sich wohl, aufgehoben und geborgen fühlen. Dabei haben die Betreuungspersonen die Grundbedürfnisse der Kinder stets im Blick und sorgen dafür, dass diese immer wieder gestillt werden.

Wertschätzende Grundhaltung

Unsere Kindertagesstätten pflegen einen achtungsvollen, freundlichen und respektvollen Umgang mit den Kindern, Eltern und miteinander. Eine wertschätzende Grundhaltung ist ein wesentlicher Bestandteil für gelingende Zusammenarbeit und die pädagogische Arbeit.

Für die Kinder sind die Betreuungspersonen ein Vorbild. Sie leben und zeigen den Kindern Freundlichkeit und Wertschätzung vor. Dadurch schaffen sie eine gute Betreuungs- und Arbeitsatmosphäre.

Vertrauen und Geborgenheit

Für Kinder ist das Erfahren von Vertrauen eine grundlegende Voraussetzung für ihre Persönlichkeitsentwicklung. Deshalb ist der Aufbau von Vertrauen eine der wichtigsten Aufgaben der Betreuungspersonen in unseren Kindertagesstätten. Dort, wo eine gute Vertrauensbasis besteht, lassen sich auch schwierige Situationen meistern.

Selbständigkeit und Miteinbezug der Kinder (Partizipation)

Eine wichtige Haltung in unseren Kindertagesstätten ist die Förderung der Selbständigkeit und der Miteinbezug der Kinder.

Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen

Zu einer gesunden Entwicklung der Kinder gehört ein positives Selbstwertgefühl. Ein gutes Selbstwertgefühl wiederum führt zu Selbstvertrauen und Selbständigkeit.

Eigen- und Mitverantwortung

Kinder sind schon früh in der Lage, bei sie betreffenden Entscheidungen mitzuwirken. Sie können beispielsweise ihre Spielpartner selbst wählen, Ort und Dauer des Spiels bestimmen, den Tagesablauf mitgestalten und ihre Wünsche, Interessen und Gefühle äussern.

Interessen der Kinder

Kinder sind grundsätzlich neugierig. Sie möchten die Welt erforschen und den Dingen auf den Grund gehen. Deshalb beobachten die Betreuungspersonen die Interessen der Kinder aufmerksam. Sie achten darauf, was die Kinder beschäftigt, welche Themen gerade im Vordergrund stehen und was sie aktuell interessiert. Bei der Gestaltung des Betreuungsalltags berücksichtigen sie die Anliegen der Kinder und richten die Aktivitäten auf die kindlichen Themen und Interessen aus.

Umgang mit Konflikten

Im Betreuungsalltag kann es immer wieder Konflikte mit anderen Kindern geben. Beim Auftreten von Konflikten beobachten die Betreuungspersonen das Geschehen so lange wie möglich und zumutbar. Sie drücken durch Sprache aus, was sie an Handlungen und Gefühlen wahrnehmen. Sie sind präsent, aufmerksam und unterstützend. Wenn möglich ergreifen sie keine Partei. Sie regen die Kinder dazu an, eigene Lösungen zu suchen. Sollte das nicht genügen, schlagen sie den Kindern verschiedene Lösungen vor. Dabei nehmen sie innerlich Distanz und begleiten das Geschehene, ohne es zu werten.

Leitsätze im Umgang mit Schlüsselsituationen

Unsere Kindertagesstätten orientieren sich in der pädagogischen Arbeit an Leitsätzen. Diese helfen, die Betreuungsarbeit auszurichten und zu steuern. Diese Leitsätze können sich an den verschiedenen Standorten voneinander unterscheiden. Zudem werden sie von den Teams immer wieder an die sich verändernden Gegebenheiten und Bedürfnisse angepasst. Im Folgenden sind verschiedene Beispiele für mögliche Leitsätze aufgeführt.

Übergabe der Kinder

- Wir begrüßen und verabschieden jedes Kind mit Namen und alle Eltern gleichermaßen herzlich und freundlich.
- Bei Ankunft des Kindes erkundigen wir uns nach dessen Befindlichkeit.
- Wir berücksichtigen individuelle Rituale, die das Bringen und Abholen für das Kind erleichtern.
- Wir gestalten den täglichen Dialog transparent und geben jedem Elternhaus die gewünschten Tagesinformationen.
- Die Verantwortung der Übergabe liegt grundsätzlich beim ausgebildeten Fachpersonal.
- Der Ort der Übergabe ist sauber, einladend und freundlich gestaltet.

Mahlzeiten

- Wir beginnen die gemeinsame Mahlzeit mit einem Ritual.
- Wir fördern eine aktive und fröhliche Kommunikation.
- Wir motivieren die Kinder ohne Zwang, alle Lebensmittel zu probieren.
- Wir sind den Kindern mit unserer Haltung und unserem Ess- und Trinkverhalten ein gutes Vorbild.
- Die Kinder decken und räumen den Tisch selbst ab und schöpfen sich selbst.
- Wir gewährleisten ein ausgewogenes Angebot und eine ausreichende Menge an Essen.

Körperpflege

- Wir haben eine liebevolle und gesprächsfördernde Haltung und beziehen jedes Kind individuell mit ein.
- Wir fördern die Selbständigkeit der Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand und ihrer Fähigkeiten.
- Wir achten die Intimsphäre jedes Kindes und unterstützen die Entwicklung eines gesunden Körpergefühls.
- Wir halten die hygienischen Standards immer ein.

Aktivitäten

- Der Anteil an geführten und freien Aktivitäten ist altersgerecht und ausgewogen.
- Wir planen geführte Aktivitäten (Sequenzen) didaktisch-methodisch sowie ausgehend von den Themen und Interessen der Kinder. Wir bereiten die Aktivitäten sorgfältig vor und werten sie aus.
- Durch anregende Raumgestaltung und Materialien im Freispiel unterstützen wir die Selbstbildungsprozesse der Kinder und deren aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt.
- Wir machen Aktivitäten für die Eltern kontinuierlich transparent (z.B. mit Wochenplan, Fotos usw.).
- Geführte Aktivitäten finden nicht unter Zwang statt.

Rituale

- Wir vermitteln täglich feste Rituale, die den Kindern ein Gefühl von Zugehörigkeit, Sicherheit und Orientierung in der Tagesstruktur bieten.
- Die Rituale sind kindgerecht, altersentsprechend und wo möglich unter Miteinbezug der Ideen der Kinder gestaltet.
- Die Rituale begleiten uns fortlaufend durch den Jahreskreis und vermitteln den Kindern die hier gelebten Bräuche, Normen und Werte.
- Wir gestalten die Rituale ganzheitlich mit verschiedenen Methoden (Symbole, Akustik, Musik, Reime usw.).